



'Wenn wir nicht erwünscht sind, gehen wir raus!'

"Wenn wir nicht erwünscht sind, gehen wir raus!"
Wolfgang Gerhardt, Vorstandsvorsitzender der Friedrich-Naumann-Stiftung zu russischen Razzien gegen Nichtregierungsorganisationen
Der Vorstandsvorsitzende der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Dr. Wolfgang Gerhardt (MdB FDP), hat von Russlands Staatspräsident Wladimir Putin eine Garantie gefordert, dass Razzien russischer Behörden gegen Nichtregierungsorganisationen (NGO) in Zukunft ausgeschlossen sind. In hr-iNFO sagte Gerhardt: "Diese Nickeligkeiten, diese Unfreundlichkeiten, diese autoritären Züge, die sind für uns nicht akzeptabel. Und da muss von russischer Seite ein klares Wort gesprochen werden, dass sich das nicht wiederholt."
Er erwarte auch von der Kanzlerin deutliche Worte, wenn sie sich am Sonntag mit Präsident Putin anlässlich der Eröffnungsfeier der Hannover Messe treffe: "Deshalb muss man sich nicht wegducken - ich tue das auch nicht für die Friedrich-Naumann-Stiftung. Wenn wir nicht erwünscht sind, gehen wir raus!"
Die Stiftungen insgesamt hätten sich sehr für den Auf- und Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen in Russland eingesetzt. Umso unverständlicher sei das Vorgehen gerade gegen diese Organisationen. Gerhardt sagte in hr-iNFO: "Wir hatten unsere Hoffnung darauf gesetzt, dass sich Russland mehr und mehr öffnet. Wir sind nicht als Agenten dort tätig. Wenn man den Verdacht hat, dann muss man es uns sagen, dann können wir dort nicht weiter arbeiten."
Und der Vorstandsvorsitzende der Friedrich-Naumann-Stiftung zur Freiheit ergänzte: "Ich schätze Russland. Ich will, dass wir dort arbeiten können - aber jeden Preis bezahlen wir als Friedrich-Naumann-Stiftung dafür nicht!"
Verwendbar bei Nennung der Quelle hr-iNFO!
Rückfragen an: Redaktion hr-iNFO - CvD Christof Wenda/DE, Telefon: 069 155-3281, E-Mail: CvD-Info@hr.de


Pressekontakt

Hessischer Rundfunk (HR)

60320 Frankfurt

CvD-Info@hr.de

Firmenkontakt

Hessischer Rundfunk (HR)

60320 Frankfurt

CvD-Info@hr.de

Der Hessische Rundfunk (hr) ist seit über 50 Jahren die öffentlich-rechtliche Landesrundfunkanstalt in und für Hessen. Der hr ist Gründungsmitglied der ARD. Hauptsitz des hr ist das Frankfurter "Funkhaus am Dornbusch". Neben dem Funkhaus und dem hr-Studio Main Tower im Herzen Frankfurts gibt es das Landtagsstudio in Wiesbaden sowie fünf hr-Studios und zusätzliche Korrespondentenbüros in allen Regionen Hessens. Mit seinen rund 1.800 festangestellten und zahlreichen freien Mitarbeitern ist der hr als Arbeit- und Auftraggeber ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, vor allem für das Rhein Main-Gebiet. Acht Radioprogramme und das hessen fernsehen bieten rund um die Uhr ein vielfältiges Programm. Der Hessische Rundfunk ist außerdem am Gemeinschaftsprogramm der ARD, Das Erste, beteiligt und beliefert die Kulturprogramme ARTE und 3sat sowie das Spartenprogramm PHOENIX und den Kinderkanal mit Beiträgen. Mit rund 600 Veranstaltungen im Jahr bereichert der hr das Kulturleben in den hessischen Regionen. Das Angebot ist so vielfältig wie die Programme: vom klassischen Konzert mit dem Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt bis zur hr3 Disco-Party, vom politischen Diskussionsforum bis zum Comedy-Wettbewerb.